S I T Z U N G

Gremium: Stadtrat

Sitzungstag: Dienstag, den 23.11.2021

Sitzungsort: in der Adam-Riese-Halle, St-Georg-Str. 12, 96231 Bad Staffelstein

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Von den 25 ordnungsgemäß geladenen Mitgliedern des Stadtrates waren 19 anwesend, 6 entschuldigt, 0 nicht entschuldigt, so dass die beschlussfähige Zahl, nämlich mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl, anwesend war.

T a g e s o r d n u n g :

1. Zukunftswerkstatt Bad Staffelstein; Präsentation der Ergebnisse
2. Neubau des Feuerwehrhauses und eines Gemeinschaftshauses mit Kulturscheune in Wolfsdorf; Sachstand und Kostenentwicklung
3. Bund-Land-Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt; Jahresmeldung für das Programmjahr 2022
4. Projekt M.I.L.A.S ; Vorstellung und Durchführungsbeschluss
5. Erlass einer Verordnung über den Ladenschluss im Gebiet der Stadt Bad Staffelstein
6. Bestätigung der neugewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Unnersdorf
7. Sonstiges öffentlich

Begrüßung

Erster Bürgermeister Schönwald eröffnete die Sitzung und stellte nach Begrüßung der Anwesenden die frist- und formgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

TOP 1	Zukunftswerkstatt Bad Staffelstein; Präsentation der Ergebnisse

Sachverhalt / Rechtslage:

Die Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt und dem Malwettbewerb im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) wurden dem Stadtrat von den Jugendlichen und den beiden Jugendbeauftragten Rica Kohmann und Christina Gründel präsentiert.

Für die kleineren Kinder im Grundschulalter fand ein Malwettbewerb statt mit Bewertung durch eine Jury und Prämierung der ersten drei Plätze. Etwa 150 Bilder wurden abgegeben und konnten einige Wochen lang in den Schaufenstern der verschiedenen Geschäfte in Bad Staffelstein bestaunt werden. Die Kinder wünschten sich für Bad Staffelstein u. a. einen Kinder-Biergarten, einen Zuckerwattestand an der Skaterbahn und ein Freilichtkino. Der Kinder-Biergarten wurde bereits im Juli durchgeführt und war ein voller Erfolg. Der Erlös wurde an die „Aktion Kinder helfen Kinder“ gespendet. Die beiden anderen Ideen sollen noch umgesetzt werden, sobald es die Corona-Lage zulässt.

Alle Kinder und Jugendlichen ab der vierten Klasse konnten zudem an einer Zukunftswerkstatt teilnehmen, die mit Unterstützung vom Büro Planwerk im Sommer 2021 durchgeführt wurde. In Gruppenarbeit und bei verschiedenen Stationen wurden Verbesserungsvorschläge und Ideen für die Kinder und Jugendlichen in Bad Staffelstein herausgearbeitet. Als Ergebnis der Zukunftswerkstatt wurden dem Stadtrat der Bau einer Pumptrack und einer Trampolinhalle vorgeschlagen. Anschließend konnten die Stadtratsmitglieder Fragen an die Jugendlichen stellen.

StRin Nossek wollte wissen, ob als Standort für die Pumptrack der Platz neben der Skaterbahn möglich wäre. Sie findet die Trampolinhalle eine gute Idee, da es eine Attraktion ist, die das ganze Jahr und wetterunabhängig nutzbar ist. Neben der Skaterbahn wäre auf jeden Fall genug Platz, meinen die Jugendlichen. Dies wäre auch ein guter Standort.

StR Freitag fragte, wie die Jugendlichen auf die Idee mit der Pumptrack gekommen sind. Der Bau der Pumptrack wäre in Verbindung bzw. als Ergänzung der Skaterbahn sinnvoll. Die Pumptrack Anlage in Litzendorf werde sehr gerne besucht – ist aber sehr weit entfernt. Daher wünschen sich die Jugendlichen eine solche Anlage in Bad Staffelstein. Außerdem lobte StR Freitag das Engagement der Jugendlichen.

Wie viele Personen durchschnittlich die Skaterbahn nutzen, wollte StR V. Ernst wissen. Das sei ganz unterschiedlich, erklärten die Jugendlichen. Manchmal sind es 5 – 10 Personen und an manchen Tagen sogar über 30. In diesem Zusammenhang erwähnte StRin und Jugendbeauftragte Rica Kohmann, dass gerade an heißen Sommertagen nicht genug Schatten ist. Um dies zu verbessern, wäre das Aufstellen eines Sonnensegels oder das Pflanzen von Bäumen möglich.

StR Kerner wollte wissen, ob die FunArena beim AquaRiese auch regelmäßig genutzt werde. Der Platz biete sehr wenig Möglichkeiten und wird daher selten besucht, erwiderten die Jugendlichen.

StR Hagel bedankte sich für die interessanten Vorschläge, allerdings meinte er, dass es schwer werden würde einen Investor für eine Trampolinhalle in Bad Staffelstein zu finden. Den Bau einer Pumptrack könnte er sich aber sehr gut vorstellen. Welche Größe diese Anlage haben sollte, fragte er die anwesenden Jugendlichen. Hierzu teilten diese einen Flyer mit verschieden Anlagengrößen und entsprechenden Kosten aus. Eine gewisse Größe sollte die Bahn allerdings

schon haben, denken die Jugendlichen.

In Burgebrach ist auch eine Pumptrack-Anlage, teilte StR Mackert mit.

Trampolinhallen sind in Nürnberg und in Würzburg, erklärten die Jugendlichen auf Nachfrage von StR V. Ernst. Für eine Trampolinhalle gäbe es möglicherweise sogar schon einen Investor, der aber noch anonym bleiben möchte.

Erster Bürgermeister Schönwald bedankte sich bei den beiden Jugendbeauftragten und den Jugendlichen für ihre Präsentation.

TOP 2	**Neubau des Feuerwehrhauses und eines Gemeinschaftshauses mit Kulturscheune in Wolfsdorf; Sachstand und Kostenentwicklung**

Sachverhalt / Rechtslage:

Chronologie des Bauvorhabens

Der Neubau des Gemeinschaftshauses und der Kulturscheune mit Feuerwehr-Stellplatz hat die verschiedenen Ausschüsse der Stadt Bad Staffelstein schon mehrfach beschäftigt.

Der ursprüngliche Gedanke war, für das alte Feuerwehr-Gerätehaus, für die „Alte Schmiede“ und die private Maschinenhalle, in der bisher Theater gespielt wird, einen Ersatz zu finden. Außerdem sollte mit der neuen Anlage die Möglichkeit geschaffen werden, die traditionellen Kirchweihfeiern auch weiterhin abhalten zu können.

Man hat versucht, verschiedene Grundstücke dafür zu finden, im Ortskern konnten aber solche leider nicht gewonnen werden. Durch Verhandlungsgeschick war es der Stadt dann doch möglich, eine Teilfläche aus dem am Bolzplatz angrenzende Grundstück mit der Fl.Nr. 280 zu erwerben mit der in Aussichtstellung, dass auch die Restfläche des Grundstückes bebaut werden könnte. Für das noch unbebaute Grundstück direkt am Ortsende sollte über eine Ortsrand-Abrundungssatzung ebenfalls ein Baurecht erwirkt werden.
Für den Grunderwerb der Teilfläche wurden 13.907 € ausgegeben. Für die Kanal- und Wasserleitungsverlängerung für die drei Baurechte wurden 210.000 € veranschlagt. Die Herstellungsbeiträge für die Stadt liegen bei 16.722 €.

Grundlage für den ersten Durchführungsbeschluss im Stadtrat am 16.04.2019 war ein Bauentwurf und eine Kostenschätzung aufgrund des umbauten Raumes der einzelnen Gebäude. Dabei wurden differenzierte Ansätze je nach Ausbaugrad und Qualität angesetzt (Gemeinschaftshaus 450 €/m³; Kulturscheune als „Kalt-Scheune“ 140 €/m³; Sanitärtrakt in Scheune 480 €/m³; Feuerwehrstellplatz 400 €/m³). Aufgrund der Eckdaten wurden die Baukosten für die Kostengruppen KG 300, KG 400 und KG 500 auf ca. 900.000 € brutto geschätzt.

Diesen Bauentwurf mit der Kostenschätzung und dem Durchführungsbeschluss des Stadtrates hat man an das ALE Oberfranken in Bamberg eingereicht mit der Bitte um Einleitung einer einfachen Dorferneuerung (EDE). Der Bescheid mit Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die Planung ist bei uns am 03.09.2019 eingegangen.

Aufgrund der Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die Planung wurden der Entwurf und die Kostenschätzung vertieft. Aus dem Bauentwurf wurde eine Eingabeplanung und aus der Kostenschätzung eine Kostenberechnung, einzeln aufgeführt nach Gewerken und Kostengruppen. Auf dieser neuen Grundlage ergaben sich neue Baukosten.

Gemeinschaftshaus	ca.	446.200 €
Kulturscheune	ca.	382.600 €
Feuerwehranteil	ca.	192.100 €

Außenanlagen	ca.	55.300 €	
Fachplaner	ca.	59.500 €	
	ca.	1.135.700 €	brutto

Mit diesen neuen Zahlen wurde der Antrag auf Zuwendung aus Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz des Freistaats Bayern beim ALE Oberfranken gestellt.

Nachdem man ursprünglich der Meinung war, die Planungsleistungen mit Ausschreibung und Bauleitung in Eigenleistung zu erbringen, hat man sich im Nachgang dazu entschlossen, die Architektenleistungen und die Planungsleistungen für die Haustechnikgewerke zu vergeben. Diese wurden durch Beschlüsse im Bauausschuss an folgenden Büros vergeben:

Architektenleistungen		
Büro Müller, Kronach	ca. 96.200 €	brutto
Haustechnikplanung		
Büro Berndorfer, Kronach	ca. 37.500 €	brutto

Diese Zahlen gingen auch in die Haushaltsberatungen und den Haushaltsplan der Stadt Bad Staffelstein ein (2021 und 2022: HH-Ansätze 1.272.000 € brutto).

Zuletzt hat sich der Stadtrat am 18.05.2021 mit dem Bauvorhaben beschäftigt. Herr Kolb vom Architekturbüro Müller hat die prognostizierte Preissteigerung aufgrund der Beobachtungen am Markt bedingt durch die pandemiebedingte Situation dargestellt. Es ist mit Preissteigerungen von 20 – 30 % zu rechnen, bzw. mit 330.000 € Mehrkosten. Es wurde in dieser Sitzung kein Beschluss gefasst. Die Verwaltung und die Planer erhielten den Auftrag nach Einsparungsmöglichkeiten zu suchen und mit der ALE Oberfranken ein Gespräch zu führen, in wie fern die ALE einer Nachförderung der Mehrkosten mittragen würde. Dieses Gespräch fand am 28.06.2021 in Bamberg statt. Die ALE will auf Antrag maximal 100.000 € höher fördern unter der Voraussetzung, dass nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht wird, ohne die Grundzüge der Planung zu verändern.

Diese Einsparungsmöglichkeiten sind:

- Verkürzung der Kulturscheune um eine halbe Achse (3 m)
- Herausnahme des Sanitärtraktes aus der Kulturscheune (Beh.-WC in G-Haus)
- Ersatz der großflächigen Fassadenverkleidung durch Putz und Holzverschalung
- Eigenleistung durch die Dorfgemeinschaft

Daraus ergibt sich zusammenfassend folgender neuer, aktueller Kostenstand:
(mit Benennung der Kosten für Grunderwerb und Erschließung für drei Bauparzellen)

KG 100	Grunderwerb	13.907 €
KG 200	Erschließung	
	(Verlängerung Wasser u Kanal)	210.000 €
	Herstellungsbeitrag für das BV	16.722 €
		240.629 €
KG 300	Gemeinschaftshaus	
KG 400	mit Kulturscheune	1.238.500 €
KG 500	(mögliche) Förderung ALE	- 600.000 €
KG 700		
	FW-Haus	305.000 €
	Förderung Stellplatz	62.700 €
		880.800 €

Für das Feuerwehrhaus sind Spinde und Ablagen einkalkuliert. Die Ausstattung des Gemeinschaftshauses und der Kulturscheune (KG 600) übernehmen in Abstimmung mit dem Ortssprecher die Orts-Vereine.

Erster Bürgermeister Schönwald gab bekannt, dass die Fraktionen um mehr Bedenkzeit gebeten haben und daher entgegen der Beschlussvorlage kein Beschluss gefasst wird. Das Thema werde in der Sitzung des Stadtrates am 14.12.2021 beschlussmäßig behandelt. Herr Kolb vom Architekturbüro Müller stellte kurz die genannten Einsparungsmöglichkeiten vor. Aufgrund der Streichung der Sanitäranlagen in der Kulturscheune muss davon ausgegangen werden, dass bei Veranstaltungen weitere mobile Toilettenanlagen gestellt werden müssen.

StR W. Ernst wollte wissen, ob die Kosten für das Architekturbüro mit eingerechnet sind. Herr Kolb konnte dies bestätigen. Auch die Außenanlagen sind dabei, erklärte Herr Kolb auf Nachfrage von StR Mackert. Ob es eine Mindestanzahl an Eigenleistungsstunden gibt, fragte StR W. Ernst, und was bedeutet Kalthalle? Bei der Eigenleistung der Dorfgemeinschaft werden rund 2.000 Stunden erwartet, erwiderte Herr Kolb. Eine Heizung gibt es in der Kulturscheune nicht. Im Bedarfsfall müsste mit einem Heißluftgebläse geheizt werden. Probleme mit Kondenswasser gäbe es aber aufgrund einer speziellen Beschichtung nicht, meinte Erster Bürgermeister Schönwald.

StR Ziegler könnte sich vorstellen, das Dach zu verkleinern um Raum und Kosten zu sparen. Die vorgestellte Dachart ist bereits mit dem ALE abgestimmt und war schon Bestandteil der ersten Entwürfe u. a. um die Ähnlichkeit mit den Nachbargebäuden sicherzustellen, erwiderte Herr Kolb. Ein Flachdach wäre demnach nicht geeignet. Der Bau des Feuerwehrhauses ist eine Pflichtaufgabe, erinnerte StR Ziegler.

StRin Nossek würde sich freuen, wenn auch Photovoltaik zum Einsatz käme. Dies wäre denkbar, sei im Moment aber nicht vorgesehen laut Herrn Kolb. Sicher ist das auch noch nachträglich realisierbar, erklärte Erster Bürgermeister Schönwald. Das Mobiliar für Scheune und Gemeinschaftshaus sei übrigens nicht förderfähig. Die Beschaffung und die Kosten werden daher von den Ortsvereinen übernommen.

Auch StR Hagel findet die Kulturscheune und das Gemeinschaftshaus zu überdimensioniert u. a. wegen dem ungenutzten Dachgeschoss.

StR Dinkel wollte wissen, ob eine Trennung der Kosten von Scheune und Gemeinschaftshaus möglich ist. Herr Kolb bestätigte dies, allerdings habe er die genaue Kostenaufstellung nicht vorbereitet. Er werde dies, wenn gewünscht, in der Dezember-Sitzung vorstellen.

Die Zeit drängt, ermahnte Erster Bürgermeister Schönwald, da das neue Feuerwehrauto bereits bestellt wurde und in ca. 15 Monaten geliefert wird. Bis dahin muss das neue Feuerwehrhaus stehen.

StR W. Ernst sei überrascht von den hohen Kosten, denn bei der ersten Planung ist man von einem Eigenanteil der Stadt in Höhe von ca. 500.000 € ausgegangen. Er befürchtet, dass auch andere Stadtteile ähnliche Neubauten fordern werden. Außerdem würden so große Gebäude auch höhere Unterhaltskosten nach sich ziehen. StR W. Ernst ist allerdings der Ansicht, dass es kein Zurück mehr gäbe.

StRin Nossek schlug vor, mit den Nutzern der Kulturscheune zu sprechen, um Alternativen abzustimmen. Zum Beispiel wäre eine Nutzung des geplanten Kultursaals im Bären denkbar, um auch dort eine Auslastung zu gewährleisten.

StR Leicht fragte, was passieren würde, wenn wir die Kulturscheune nicht bauen. Dann müssten wir mit dem ALE wieder neu verhandeln, meinte Erster Bürgermeister Schönwald, da die Grundzüge der Planung verändert werden würden. Weitere Einsparmöglichkeiten sind nicht möglich, wollte StR Leicht wissen. Herr Kolb hat dies verneint. Ohne Gewähr würden die Kos-

ten für die Kulturscheune etwa 300.000 € betragen, antwortete Herr Kolb auf Nachfrage von StR Hagel. Er werde die genaue Kostenaufteilung für die nächste Stadtratssitzung vorbereiten.

TOP 3	Bund-Land-Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt; Jahresmeldung für das Programmjahr 2022

Sachverhalt / Rechtslage:

Die Regierung von Oberfranken hat die Stadt Bad Staffelstein wie jedes Jahr aufgefordert die geplanten Maßnahmen, die mit Mitteln aus dem Bund-Land-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ (Sanierungsgebiete Altstadt und Bahnhofstraße – Gründerzeitviertel) bezuschusst werden sollen, bis 01.12. anzumelden. Darunter fallen auch Maßnahmen die durch die Förderinitiative „innen statt außen“ gefördert werden sollen. Für das Programmjahr 2022 muss die Anmeldung bis zum 01.12.2021 erfolgen. Der Fördersatz beträgt im Regelfall 60%, im Rahmen der Förderinitiative „innen statt außen“ mind. 80%.

Folgende Maßnahmen werden für das Programmjahr 2022 vorgeschlagen:

-	Bärengelände: („*innen statt außen*“) Revitalisierung und Sanierung	750.000 €
-	Alte Darre; Sanierung und Erweiterung („*innen statt außen*“)	256.000 €
-	Umgestaltung Bahnhofstraße BA IV/V	3.000.000 €
-	Umgestaltung des Anwesens Bahnhofstr. 2 (*„innen statt außen“*)	400.000 €
-	Kommunales Fassadenprogramm	20.000 €
-	Weiterbeschäftigung des Quartiermanagers	70.000 €
	Gesamtsumme Jahresmeldung 2022:	**4.496.000 €**

StR Freitag hakte nach, ob die Kosten für das Fassadenprogramm ausreichend bemessen seien. Bauamtsleiter Michael Hess bestätigte dies. Die „Startschwierigkeiten“ liegen nicht an den Kosten sondern an den Verhandlungen mit dem Sanierungsberater.

Dass die Alte Darre auch im neuem Jahr so viel Kosten verursacht, erstaunte StR W. Ernst sehr. Es handele sich dabei um Restgelder, die noch nicht bewilligt wurden, erklärte Kämmerin Ramer.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Bad Staffelstein beschließt die Anmeldung der aufgelisteten Maßnahmen, die mit Mitteln aus dem Bund-Land-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ (Sanierungsgebiete Altstadt und Bahnhofstraße –Gründerzeitviertel) sowie der Förderinitiative „innen statt außen“ bezuschusst werden sollen, mit einer Gesamtsumme von 4,496 Mio. € für das Programmjahr 2022.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0

TOP 4	Projekt M.I.L.A.S ; Vorstellung und Durchführungsbeschluss

Sachverhalt / Rechtslage:

Nach einer Vorbereitungszeit von ca. 2 Jahren wurde der Förderbescheid durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 05.08.2021 allen Projektpartnern zugestellt. Das Fördervolumen im Projekt M.I.L.A.S beträgt im gesamten ca. 4,5 Million Euro von denen ca. 2.590.000,00 € der Stadt Bad Staffelstein für das Teilprojekt„Teststrecke“ zur Verfügung stehen werden.

Projektpartner im Projekt „**M**odulare Intelligente **I**nduktive **L**adesysteme für **A**utonome **S**huttles“ sind:

- Bergische Universität Wuppertal
- Technische Universität München
- VALEO Schalter und Sensoren GmbH – Kronach
- IBC Solar AG – Bad Staffelstein
- Stadt Bad Staffelstein

Folgende Projektkonditionen konnten für das Teilprojekt „Teststrecke“ der Stadt Bad Staffelstein mit dem Förderträger vereinbart werden:

- 100 % Kostenübernahme für die technischen Einbauten und die Ausstattung (aktuell inklusive zwei autonomen Shuttles)
- Abrechnung im Vorlauf über die Budgetierung mit dem Projektträger möglich

Im Einzelnen handelt es sich hierbei um die im weiteren genannten Investitionsgüter:

- 2 x Autonome Shuttle-Busse mit zusätzlichen Induktiven-Ladeträgern
- 4 x Induktive-Ladeflächen im öffentlichen Raum
- 1 x Solaranlage zur klimaneutralen Energieversorgung der Busse

Die Investitionsgüter verbleiben im Besitz der Stadt Bad Staffelstein.
Die Laufzeit des Projektes ist zurzeit auf drei Jahre ausgelegt und endet im August / September 2024.

Quartiersmanager Michael Böhm stellte das Projekt und die geplante Strecke kurz vor. Die autonom fahrenden Shuttles fahren vom Busparkplatz an der Obermain-Therme, über die Bahnhofstraße, am Markplatz vorbei und bis zum Horsdorfer Kreisverkehr. Das Besondere dabei ist, dass es dynamische Ladeflächen geben soll, die die Fahrzeuge während der Fahrt aufladen werden. Dies wird derzeit von der technischen Universität München entwickelt und getestet. Die Busse werden über eine Photovoltaikanlage mit Energie versorgt. Herr Böhm freute sich, dass mit diesem Projekt eine Verbindung zwischen Therme und Innenstadt geschaffen wird. Außerdem sei es sehr schön, dass mit IBC Solar AG auch ein regionaler Projektpartner gefunden werden konnte.

Dritter Bürgermeister Then wollte wissen, ob die Fahrten für Bürger und Touristen kostenlos sind. Es sei geplant während der Projektlaufzeit die Fahrten kostenlos durchzuführen, erklärte Herr Böhm. Danach muss überlegt werden, ob aus wirtschaftlichen Gründen eine Gebühr verlangt werden sollte.

Ob der Streckenverlauf noch geändert werden kann, fragte StRin Nossek. Sie wünschte sich, dass z. B. der Quellenhof in der Viktor-von-Scheffel-Straße mit einbezogen werden könnte. Theoretisch sei das möglich, antwortete Herr Böhm, technisch gestalte sich jedoch schon die vorgestellte Strecke als sehr schwierig.

StR Ziegler findet, dass sich für ein Pilotprojekt der geplante Streckenverlauf sehr gut eignet. Er möchte wissen, ob die Stadt verpflichtet wird den Betrieb der Strecke auch nach Beendigung

des Pilotprojekts fortzuführen. Eine Verpflichtung gibt es nicht, meinte Herr Böhm, aber natürlich sollte es auch aus Sicht der Stadt wünschenswert sein, die Teststrecke dauerhaft zu betreiben. Eventuell ist sogar ein Nachfolgeprojekt möglich.

StR W. Ernst äußerte Befürchtungen, dass die Stadt auf Kosten sitzen bleiben könnte, da bei solch einem Pilotprojekt auch etwas schief gehen kann. Hierbei sei der Vorteil, dass die Stadt das Geld für die anfallenden Rechnungen selbst nicht vorhalten muss, sondern vorher bereits beantragen kann und erhält, erwiderte Herr Böhm.

Gibt es schon einen Platz für den nötigen Solarpark, wollte StR V. Ernst wissen. Die Suche nach den geeigneten Ort und Größe der Anlage erfolge in enger Abstimmung mit IBC-Solar, antwortete Herr Böhm.

StR Leicht möchte nicht, dass die neue Bahnhofstraße durch Erdarbeiten wieder aufgerissen werden muss. Erdarbeiten sind nur für das dynamische Laden notwendig, erklärte Herr Böhm. Diese Ladepunkte wird es selbstverständlich in dem neuen Bereich der Bahnhofstraße nicht geben. Geplant sind diese am Bahnhof und in der Horsdorfer Straße.

StR Mackert begrüßte die umweltfreundliche Verbindung von Therme und Innenstadt. Auch StR Hagel meint, dass dieses Pilotprojekt ein Glücksfall für Bad Staffelstein ist. Man sollte jedoch beachten, dass die Umstellung der Signalanlage an der Kreuzung sehr kostenintensiv werden wird. Herr Böhm konnte dazu sagen, dass bereits ein Angebot von Siemens vorliege und die Kosten für die Umstellung schon mit eingerechnet sind.

Auch StR W. Ernst sieht das Projekt sehr positiv für Bad Staffelstein.

Der Testbetrieb dauere von Ende September 2022 bis 2024, erklärte Herr Böhm auch Nachfrage von StRin Nossek. Die 3-jährige Projektlaufzeit beinhaltet auch ca. 1 Jahr Entwicklungszeit.

StR Freitag äußerte Bedenken, sollte Herr Böhm längerfristig ausfallen, da nur er sich mit dem Projekt auseinandersetzt. Spätestens bei Projektbeginn wird die komplette Stadtverwaltung involviert sein, bestätigte Herr Böhm. Erster Bürgermeister Schönwald wies darauf hin, dass auch die Arbeitsleistung von Herrn Böhm anteilig bei die Projektkosten dabei ist und auch gefördert wird.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Bad Staffelstein beschließt die Durchführung des Projektes „M.I.L.A.S“ mit einem geschätzten Investitionsvolumen von 2.590.000,00 € und einer Förderquote von 100 % durch den Fördergeber Bundesministerium Wirtschaft und Energie. Mit der Umsetzung wird das Quartiersmanagement der Stadt Bad Staffelstein, Herr Michael Böhm, beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0

TOP 5	**Erlass einer Verordnung über den Ladenschluss im Gebiet der Stadt Bad Staffelstein**

Sachverhalt / Rechtslage:

Zum 31.12.2021 tritt die Verordnung über den Ladenschluss im Gebiet der Stadt Bad Staffelstein vom 15.10.2020 außer Kraft und muss neu erlassen werden.

Beschluss:

Aufgrund des § 10 Abs.1 und 2 des Gesetzes über den Ladenschluss -LadSchlG- in Verbindung mit § 2 der Ladenschlussverordnung -LschlV- erlässt die Stadt Bad Staffelstein die Verordnung über den Ladenschluss im Gebiet der Stadt. Die Verordnung hat bei Beschlussfassung vorgelegen und ist Bestandteil des Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0

TOP 6	Bestätigung der neugewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Unnersdorf

Sachverhalt / Rechtslage:

Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Unnersdorf / Neubanz haben am 23.10.2021 im Rahmen einer Dienstversammlung einen neuen Kommandanten bzw. einen neuen stellvertretenden Kommandanten gewählt.

Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Erster Kommandant: Jürgen Deuerling

Stellv. Kommandant: Alexander Neumann

Das Wahlergebnis wurde am 29.10.2021 über das Landratsamt Lichtenfels an den Kreisbrandrat zur Prüfung und Stellungnahme zugestellt. Nach Art. 8 Abs. 4 BayFwG sind die neugewählten Kommandanten von der Stadt zu bestätigen.

Beschluss:

Die Wahl von Herrn Jürgen Deuerling zum Ersten Kommandanten und Herrn Alexander Neumann zum Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Unnersdorf / Neubanz wird gem. Art. 8 Abs. 4 BayFwG bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0

TOP 7	Sonstiges öffentlich

Sachverhalt / Rechtslage:

Am Karlspfad für Mountainbikes im Banzer Wald wurden sogar am Sonntag Ausbesserungsarbeiten durchgeführt, erwähnte StR Freitag. Der gute Zustand des Weges habe ihn positiv überrascht. Es gab zunächst Diskussionen, ob auch auf dem Staffelberg ein solcher Mountainbike-Pfad entstehen soll, erwiderte Erster Bürgermeister Schönwald. Allerdings wird es nach momentanen Stand keine weiteren solchen Strecken geben.

StR V. Ernst bedankte sich auch im Namen des Elternbeirats, dass die 17 Luftreiniger für die Ivo-Hennemann-Schule bereits installiert wurden.

Für die Richtigkeit:

gez.

M a r i o S c h ö n w a l d
Erster Bürgermeister

gez.

H ö r a t h
Geschäftsleiter